

Dick wächst auf ihnen der Schimmel.  
Die Teppiche meiner Tänzerinnen sind traurig,  
Unbenützt zerfallend in Staub.  
Die Erde erneuert ihr Licht.  
Wie soll ich es ertragen,  
Von einem Kissen fern  
Zu sehen den Frühling?!

### *Alter*

Wir sind zusammen alt geworden — Ihr und ich.  
Ich frag mich, was ist Alter?  
Das trübe Auge schließt sich —  
Lang eh die Nacht kommt;  
Der träge Kopf ist ungekämmt noch Mittag.  
Gestützt auf einen Stab spaziert man manchmal außer Haus,  
Oder hockt den ganzen Tag hinter geschlossenen Türen.  
Man wagt nicht zu schaun  
In des Spiegels glattes Gesicht,  
Man liest nicht kleingeschriebene Bücher.  
Tief und tiefer  
Liebt man die alten Freunde,  
Fern und ferner  
Wird man den jungen Menschen.  
Ein Ding nur entreißt uns ganz  
Dem dunkeln Schlafen:  
Das Vergnügen des Gesprächs  
Ist inniger als eh und je,  
Wenn Ihr und ich  
Nach langer Zeit uns trafen.

### *Mein Weg*

Ein Seefahrer kam aus der Mitte der Meere,  
Schwere Gesichte berichtend aus der Mitte der Meere:  
„In einem tiefen Schlund der Seehügel und Meerberge  
Sah ich deine letzte Herberge: Terrasse und Turm.  
In der Mitte stand ein Tempel der Feen  
Mit einer leeren Nische.  
Die in den Meeren sagten alle, sie warte  
Auf dich, Po Lo-t'ien.“

Meerfahrer, ich kenne das Tor der Leere,  
Ich bin kein Jünger der Feen.  
Die Gesichte, die du berichtet,  
Sind eine Lügengeschichte.